



Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) Region Arbon

Planungsbericht

St.Gallen, 27. November 2008

1.050.5.002.00

Ingress

Zur besseren Lesbarkeit wird generell nur die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit auch weibliche Personen angesprochen und eingeschlossen.

ERR Raumplaner FSU SIA
Kirchgasse 16
9004 St.Gallen

www.err.ch
st.gallen@err.ch
Telefon +41(0)71 227 62 62
Fax +41(0)71 227 62 63

Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag und Vorgehen	4
1.1	Aufgabenstellung	4
1.2	Vorgehen	4
2	Ausgangslage, heutiger Bestand	5
2.1	Bestehende Sport- und Freizeitanlagen und deren Nutzer	5
2.2	Überregionales Angebot	6
3	Bedarfsanalyse	7
3.1	Ist-Zustand	7
3.2	Soll-Bedarf	7
3.3	Rahmenbedingungen	8
3.4	Übersicht über den Gesamtbedarf	8
3.4.1	Schulbedarf	8
3.4.2	Vereinsbedarf	9
3.4.3	Beurteilung der Situation	10
4	Massnahmen	11
5	Umsetzung der Massnahmen	13
5.1	Organisatorische Massnahmen	13
5.2	Betriebliche und Unterhalts-Massnahmen	13
5.3	Neue Bauten und Anlagen	13
6	Erfolgskontrolle / Überarbeitung / Anpassung	14
Anhang		
	Arbeitsprogramm	
	Fragebogen	
	Auswertung Fragebögen	
	Übersichtsplan der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen	
	Objektblätter der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen	

1 Auftrag und Vorgehen

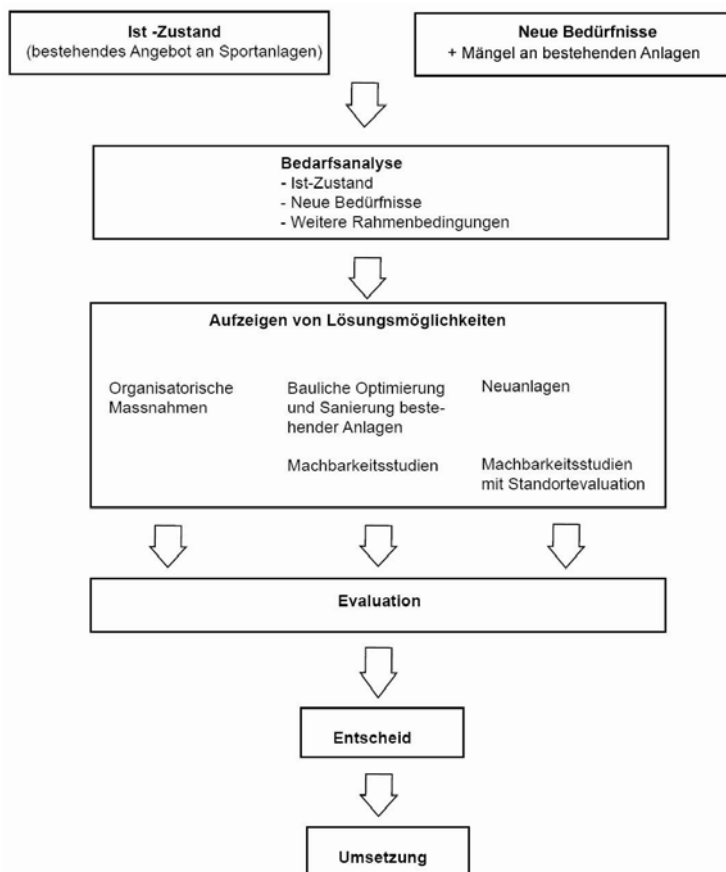
1.1 Aufgabenstellung

Für die Region Arbon soll in Form eines Gemeindesportanlagenkonzeptes (GESAK) eine Gesamtschau über das Angebot und den Bedarf der Sport- und Freizeitanlagen erarbeitet werden. Darauf basierend wird ein räumliches Gesamtkonzept mit entsprechendem Realisierungsprogramm für den Ausbau der Sport- und Freizeitanlagen entwickelt. Das GESAK wird unter Federführung der Stadt Arbon erarbeitet. Es soll in Zukunft als Richtplan für die Entwicklung der Sportanlagen dienen. Dies dient der Werterhaltung bzw. allfälligen Sanierungen und Erweiterungen aber auch der Koordination von bestehenden Sportanlagen, der Sicherstellung des notwendigen Raumes für zukünftige Einrichtungen und Infrastrukturen sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Der Perimeter des GESAKs Region Arbon umfasst die Gemeinden Arbon, Steinach, Roggwil, Berg, Freidorf und Horn.

1.2 Vorgehen

Das Vorgehen ist im Wesentlichen wie folgt:



In einem ersten Schritt wurde der Ist-Zustand in einem Übersichtsplan sowie mit zugehörigen Objektblättern festgehalten. Mittels einer Befragung der Nutzer der Anlagen konnten neue Bedürfnisse sowie die Mängel an den bestehenden Anlagen eruiert werden. Im zweiten Schritt, der Bedarfsanalyse, wurden der Ist-Zustand mit den neuen Bedürfnissen von Schul- und Vereinssport vereint und unter der Beachtung weiterer Rahmenbedingungen wie bereits geplante Neubauten von Hallen, keiner weiterer Sportnutzung von bestehen Mehrzweckhallen etc. in einer Tabelle abgebildet. Aufgrund der Bedarfsanalyse wurden im dritten Schritt Massnahmen und Lösungsmöglichkeiten aufgelistet. Diese zeigen zum einen mögliche organisatorische Massnahmen, zum anderen bauliche Optimierungen und Sanierungen bestehender Anlagen sowie den Bedarf von Neuanlagen auf.

Die Erarbeitung des GESAKs erfolgte durch folgende Projektgruppe:

Reto Stäheli	Stadtrat Arbon
Gregor Wick	Bereichsleiter FSL, Arbon
Christoph Tobler	IG-Sport, Arbon
Urs Landolt	IG Sport, Arbon
Hanspeter Keller	Schulpräsident Sek I, Arbon
Koni Fischer	Schulpräsident Primarschule, Arbon
Erwin Brandenberger	Gemeinderat Roggwil
Rainer Schalch	Eissportzentrum Romanshorn
Daniel Rietmann	ERR Raumplaner, St. Gallen
Ute Sakmann	ERR Raumplaner, St. Gallen

Das Arbeitsprogramm des GESAKs ist aus dem Schema im Anhang ersichtlich.

2 Ausgangslage, heutiger Bestand

2.1 Bestehende Sport- und Freizeitanlagen und deren Nutzer

Es wurde anhand eines spezifisch für Sport- bzw. für Freizeitanlagen entwickelten Fragebogens eine Umfrage durchgeführt, bei der sämtliche Sportvereine in der Region Arbon interviewt wurden. Mit Hilfe der Umfrage konnten Daten zu Mitgliederanzahl, -entwicklung, Anzahl Trainingseinheiten sowie Wünsche, Mängel und Anregungen erhoben werden (s. Anhang Fragebogen). Der Fragebogen konnte von der Homepage der Stadt Arbon heruntergeladen werden; vereinzelt fanden auch verkürzte telefonische Interviews statt.

Die Vereine wurden in die Kategorien Ballsport und Leichtathletik, Wassersport, Winter/ Eissport, Spezialsport und Sonstiges (Mehrzweckhallen, Festwiesen, etc.) eingeteilt. Die gewonnenen Daten wurden ausgewertet. Dabei wurden die Nutzer von Gemeinschaftsanlagen von den übrigen Vereinen, die spezielle Räumlichkeiten benutzen wie Boccia, Snooker etc. (meist

Spezialsportanlagen) getrennt betrachtet, um Aussagen zu den Hallenkapazitäten machen zu können.

Schulen sind die grössten Tagesnutzer der Hallen. Heute kann in Arbon aufgrund von mangelnden Hallenkapazitäten und baufälligen Hallen der Sportunterricht im Winterhalbjahr nur reduziert betrieben werden.

Sämtliche Sportanlagen sind in einem Übersichtsplan dargestellt. Auch Anlagen, die im eigentlichen Sinne keine Sportanlagen sind, aber dennoch für die Erholung und Bewegung relevant sind, wie beispielsweise Strandbäder, Fitnessparcours, Spielplätze etc., sind darin festgehalten..

Die Bestandsaufnahme zeigt, dass über die gesamte Region ein breites Spektrum an Sportanlagen und Vereinen vorhanden ist. Schwerpunkt der Sportvereinsnutzung ist die Sportanlage Stacherholz, die eine Dreifachhalle, zwei Einfachhallen sowie grossräumige Aussenanlagen aufweist. Durch die besondere Lage der Region Arbon am Bodensee wird auch das Bodensee-ufer viel für sportliche Einrichtungen genutzt, wie beispielsweise Segeln, Surfen, Rudern und Schwimmen.

2.2 Überregionales Angebot

Ausserhalb der Region Arbon gibt es für die Region bedeutsame Anlagen. Dies sind besonders das Eissportzentrum in Romanshorn sowie das Schwimmbad Blumenwies in St.Gallen. Über die Grenzen Arbons hinaus sind primär die Quai-Anlagen, sowie das Strandbad und das Schwimmbad von Bedeutung.

3 Bedarfsanalyse

3.1 Ist-Zustand

Die Bestandsaufnahme der Anlagen zeigt, dass Mängel v.a. im Bereich der Hallen vorhanden sind. Vielfach gibt es Nutzungskonflikte, die bereits aus den bestehenden Belegungsplänen ersichtlich sind, insbesondere in Hallen, in denen Fussballvereine ihr Wintertraining abhalten (3-fach Stacherholz, kleine und grosse Halle Steinach). Es bestehen auch bauliche Mängel, hier wäre beispielsweise die Sântishalle zu nennen, die aber in Kürze ersetzt wird.

Beim bestehenden Beachvolleyballfeld im Seepark sind mittelfristig Erweiterungsabsichten für eine Kombianlage für Strandfussball, -handball und -volleyball sowie eine Skateranlage und eine Kletterwand geplant.

Des Weiteren gibt es Überlegungen für Parkplatzerweiterungen beim Strandbad sowie bei der Sportanlage Stacherholz, da beide Parkplätze bei Stosszeiten an ihre Grenzen stossen.

3.2 Soll-Bedarf

Gesamthaft haben sich 40 Vereine an der Umfrage beteiligt. Überwiegend haben Hallennutzer und grössere Vereine an der Umfrage teilgenommen. Freizeitvereine haben sich nur zwei gemeldet, die jedoch keine Mängel oder Wünsche hinsichtlich ihrer genutzten Infrastrukturen angeben. Freizeit- und Quartiervereine werden daher im GESAK nicht weiter betrachtet.

Auf die Frage, wie die genutzte Infrastruktur gewertet wird, haben die meisten Vereine mit gut bis sehr gut geantwortet. Die Vereine, die eine grosse Mitgliederanzahl haben und dementsprechend viele Trainingseinheiten benötigen, werten ihre Infrastrukturen hingegen als schlecht. Dies ist auf fehlende Hallenkapazitäten und damit verbundenem Wettbewerbsnachteil und eingeschränkte Trainings zurückzuführen. So kann zum Beispiel der UHC Barracudas derzeit nur Kleinfeldhockey spielen, da keine Dreifachhalle für Grossfeldhockey zur Verfügung steht. Dies wäre jedoch wichtig, damit der Verein konkurrenzfähig bleiben kann. Der Schweizerische Handballverband verlangt künftig bezüglich Leistungsmannschaften im Juniorenbereich 3 Trainings pro Woche. Der HC Arbon spielt in dieser Saison mit 2 Leistungsmannschaften in der interregionalen Klasse. Es besteht aber derzeit nicht die Möglichkeit, 3 Trainings durchzuführen. Andere Vereine melden Probleme hinsichtlich den Meisterschaftsanlässen, da die bestehende Dreifachhalle momentan primär für die Meisterschaften des HC zur Verfügung steht. Darum können andere Vereine, wie beispielsweise der VBC Arbon, ihre Turniere in Arbon nicht durchführen. Weitere, durch die Umfrage eruierte Bedürfnisse, sind im Anhang „Auswertung Fragebogen“ sowie im Massnahmenkatalog (3 Realisierungsprogramm/Massnahmen) ersichtlich.

Der Sollbedarf der Schulen ergibt sich teils aus dem bereits bestehenden Schulraumkonzept der Primarschule Arbon. Der Bedarf der übrigen Schulen wurde mit Richtwerten errechnet bzw. anhand der aktuellen Belegungspläne ermittelt. Seitens eines Lehrkörpers wird angeregt, ein

Schwimmbad in die mögliche neue Dreifachhalle zu integrieren, da es nur eine Frage der Zeit sei, bis Schwimmen Pflichtbestandteil des Sportunterrichts werde. Seitens des Schwimmclubs Arbon und der Genossenschaft Hallenbad wird ein lokales Hallenbad oder zumindest die Überdachung des bestehenden Schwimmbades gefordert, damit für die Vereinsaktivitäten Schwimmen und Wasserball genügend Kapazitäten vorhanden sind.

3.3 Rahmenbedingungen

Für die Ermittlungen des Gesamtbedarfs gelten neben den in der Umfrage genannten Anregungen folgende Rahmenbedingungen:

- Eine Trainingseinheit in den Hallen am Abend beträgt bis auf die Gemeinde Steinach 90 Minuten. Somit ergeben sich am Abend max. 3 Einheiten.
- Die Primarschulen belegen idealerweise am Vormittag vier Lektionen und am Nachmittag zwei bis maximal drei Lektionen.
- Die Primarschule Stachen führt ihre Lektionen in der neuen Doppelhalle in Roggwil durch.
- Der Seeparksaal soll aufgrund anderweitiger Belegungen (Events, kulturelle Anlässe) entlastet werden. Darum werden dem Seeparksaal künftig keine Trainingseinheiten mehr zugeteilt. Die Vereine, die dort momentan trainieren, werden auf die bestehenden Hallen verteilt.
- Aus den beiden noch bestehenden Sämtishallen wird eine Halle.
- In Roggwil wird eine Doppelhalle gebaut und die bestehende Halle damit ersetzt.
- Die als Mehrzweckhallen genutzten Hallen (Freidorf, Frasnacht, Horn) sollen auch künftig eine gewisse Kapazität für nicht sportliche Nutzungen aufweisen.
- In allen Hallen ist eine Einheit am Nachmittag für Reinigung und Unterhalt vorzusehen.

3.4 Übersicht über den Gesamtbedarf

3.4.1 Schulbedarf

Die Übersicht über den Schulbedarf bezieht sich nur auf die Schulen in Arbon, wobei der Primarschule Stachen die neue Halle in Roggwil zugeteilt wurde (s. Tabelle nächste Seite). Alle übrigen Schulen sind in der Übersicht Hallenbedarf aufgeführt.

Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) Region Arbon Turnhallenbedarf Schulen Arbon

[illegible]

3.4.2 Vereinsbedarf

Der Vereinsbedarf wurde aus den bestehenden Belegungsplänen sowie aus den zusätzlich erwünschten Trainingseinheiten gemäss Umfrage ermittelt. Die Belegung der Halle Berg liegt noch nicht vor, es wurde allerdings mündlich übermittelt, dass die Halle voll belegt sei. In den folgenden Tabellen ist die Hallenbelegung dargestellt.

Hauptkategorien	Hallenbedarf gemäss Umfrage sowie gemäss Belegungsplan 2008		
	1fach-Halle	2fach-Halle	3fach-Halle
Tischtennisclub Arbon	2		
Handballclub Arbon	22	2	33
Volleyballclub Arbon	19	2	
STV Arbon	35		
SVKT Frasnacht/Stachen	4		
SVKT Frauensportverein Arbon	8		
Satus Faustballriege	3		
SATUS Frauenriege			
Satus Aktive			
KTV Arbon (Herren, Damen, Männer)	4		
FC Arbon 05	36		6
Badminton Club Arbon	3		
FC AS Scintilla Arbon	3		
Unihockeyclub (UHC) Barracudas Romanshorn	12 (nur teilw. In Arbon)		9
STV Steinach	20		
FC Steinach	22		
Frauensportverein FSV Balance, Steinach	3		
Volleyball Steinach	7		
Damenriege Roggwil	18		
Frauenriege Roggwil			
TV Aktive Roggwil			
Baseballclub Vikings Wittenbach	1		
Fussball Sonntags	2		
SVKT Horn	1	2	
STV Horn	1	4	
Kali Club Arbon	4		
HTV Steinach	1		
Buuchtrimmer	2		
Bruderer	2		
FC Möhl	2		
SC Forster	1		
SC 66	2		
Stachen	3		
Thurgauer Rheumaliga	1		
SC Saurer	2		
SC Iveco	1		
FC Jungs	1		
Jugi Roggwil	3		
DR Zihlschlacht	1		
Polygruppe	1		
TTC Horn	1		
MR Horn	2		
Kitu Horn	1		
Badminton Horn	2		

Halle	Säntis	Bergli	Staho P			Staho O/U		Reben	mögl. neue 3-fach Halle			MzH Frasnacht	Freidorf Watt	Roggwil neue DH		TH/MzH Horn(1/2)		Turnhalle Berg	Halle	Steinach Turnh.(gr/kl)	
Nr	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	H8	?	?	?	H9	H10	H12	H13	14	H15	H16	Nr	H17	H18
Montag	Vormittag																		Vormittag		
	Mittag																		Mittag		
	Nachmittag																		Nachmittag		
	Abend																		Abend		
Dienstag	Vormittag																		Vormittag		
	Mittag																		Mittag		
	Nachmittag																		Nachmittag		
	Abend																		Abend		
Mittwoch	Vormittag																		Vormittag		
	Mittag																		Mittag		
	Nachmittag																		Nachmittag		
	Abend																		Abend		
Donnerstag	Vormittag																		Vormittag		
	Mittag																		Mittag		
	Nachmittag																		Nachmittag		
	Abend																		Abend		
Freitag	Vormittag																		Vormittag		
	Mittag																		Mittag		
	Nachmittag																		Nachmittag		
	Abend																		Abend		
Samstag	Vormittag																		Vormittag		
	Mittag																		Mittag		
	Nachmittag																		Nachmittag		
	Abend																		Abend		

- Schulnutzung
- Vereinsnutzung
- Hallentraining nur im Winter
- Hallenreinigung

3.4.3 Beurteilung der Situation

Die Hallen in Arbon sind durch den Schulsport voll ausgelastet. Es ist deutlich ersichtlich, dass eine neue Dreifachhalle allein schon durch den Schulsport benötigt wird. Eventuell könnte die Sekundarstufe I einzelne Sportlektionen im Winter in das Eissportzentrum nach Romanshorn verlegen.

Auch der Vereinssport belegt alle Hallen beinahe vollständig. Besonders im Winter ist die Belegungssituation angespannt, da Fussballvereine ebenfalls in einer Halle trainieren wollen. Eine Entlastung wäre möglicherweise durch den Einbezug der Sportanlage Steinach anzustreben, die zwei Kunstrasenfelder besitzt, so dass Training auch im Winter möglich ist.

Grundsätzlich möglich ist auch eine Vereinsbelegung der Turnhallen am Mittwoch Nachmittag mit Kinderturnen oder Altersturnen, so dass die Abendbelegung leicht entspannt wird.

Gesamthaft ist deutlich erkennbar, dass trotz der neuen Doppelhalle in Roggwil eine neue Dreifachhalle in Arbon erforderlich ist. Diesen Umstand belegen sowohl die benötigten Schullektionen sowie die erwünschten und erforderlichen Trainingseinheiten der Vereine.

4 Massnahmen

Im Rahmen der Befragung der Sportvereine wurden nebst Ermittlung des Sollbedarfes auch Mängel an den bestehenden Sportanlagen ermittelt. Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt diese Mängel geordnet nach Ballsport und Leichtathletik, Wassersport sowie Spezialsportanlagen auf. Die Mängel sind sehr vielfältig und reichen von einfachen organisatorischen Mängeln bei der Belegung einzelner Anlagen bis hin zu fehlenden Trainingsmöglichkeiten aufgrund des heute zur Verfügung stehenden Raumangebotes.

Die Massnahmen zur Behebung der Mängel wurden in drei Kategorien eingeteilt: organisatorische Massnahmen, betriebliche und Unterhalts-Massnahmen, neue Bauten und Anlagen.

Bei den organisatorischen Massnahmen handelt es sich vorwiegend um die Koordination der Belegungen sowie die artgerechte Zuteilung der Sportanlagen. Einige Mängel können auch durch organisatorische Massnahmen innerhalb des Vereins gelöst werden.

Beim den betrieblichen und Unterhalts-Massnahmen handelt es sich um Massnahmen, welche im Rahmen des baulichen Unterhaltes an bestehenden Anlagen vorzunehmen sind wie neue Beleuchtung, Reparatur einer Trainingsuhr oder Montage eines Sonnen- resp. Blendschutzes.

Aufgrund des heute zur Verfügung stehenden Angebotes respektive des gewünschten Bedarfes stehen folgende neue Anlagen zur Diskussion:

- 3-fach-Halle:
Eine neue Dreifachhalle ist aufgrund des Bedarfes für Schul- und Vereinssports ausgewiesen. Sie ist deshalb ein Anliegen, welches prioritär angegangen werden muss. Gemäss Wunschbedarf sollte die Halle mit einer Zuschauertribüne sowie mit bedürfnisgerechten Nebenräumen wie einem Theorieraum, Fitnessräumen, die zugleich von Vereinen genutzt werden können, die keine Halleneinheiten belegen, etc. ausgerüstet sein. Ein möglicher Standort für die neue 3-fach-Halle ist die Wiese neben dem Berufsschulhaus. Die Sportanlagen wären somit an einem Ort gebündelt und die bereits bestehenden Anlagen Stacherholz könnten mitgenutzt werden.
- Allwetterplatz:
Ein Allwetterplatz fehlt vor allem für den FC Arbon. Damit könnte die Hallenbelegung im Winterhalbjahr entlastet werden. Ein möglicher Standort wäre bei der neuen 3-fach-Halle als Ergänzung zu den bereits bestehenden Aussenplätzen. Idealerweise könnten mit dem Neubau der 3-fach-Halle auch Aussengarderoben realisiert werden.
- Schwimmbadüberdachung oder Hallenbad:
Für den Schwimmsport fehlen in der Gemeinde Arbon Trainingsmöglichkeiten im Winter. Mögliche Lösungen wären eine Traglufthalle über dem bestehenden Schwimmbad oder der

Neubau eines Hallenbades. Beide Lösungen würden allerdings im Verhältnis zum Nutzen sehr hohe Kosten verursachen. Die Problematik des Schwimmsportes im Winter soll deshalb regional gelöst werden.

- Beach-Plätze:

Zum bestehenden Doppelfeld für Beach-Volleyball im Seepark ist ein polyvalentes Beachfeld für Volley-, Fuss- und Handball bereits in Planung.

- Tennishalle

Der Tennisclub Arbon wünscht eine Trainingsmöglichkeit für den Winter. Dies ist als langfristiges Projekt zu prüfen.

Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) Region Arbon

Massnahmen

Einrichtung/Halle	Mangel	Massnahmen			Bemerkungen
		organisatorisch	Betriebs- und Unterhaltsmassnahmen	neue Anlage	
Ballsport und Leichtathletik (Hallen)					
Beachvolleyballplatz	Erweiterung der Anlage durch Kombianlage mit Strandsoccer, -handball, Kletterwand, Skating-anlage			mittelfristige Umsetzung	bereits in Planung
fehlende Hallen	es fehlt eine 3-fach Halle mit bedürfnisgerechten Nebenräumen, Zuschauerkapazität mind. 600 Personen			Bau einer 3-fach Halle (mit Ausstattung wie Tribüne, Nebenräume, Aussengarderoben, Parkplätze etc).	in Abklärung
	es fehlen Hallen, möglichst mit Zuschauertribüne				
	3-fach-Halle zwingend erforderlich				
	weitere Sporthalle, auch für Schulsport				
	Wettbewerbsnachteil durch fehlende Halle				
	Grossfeldhockey nur in 3-fach Halle möglich				
Allwetterplatz	Allwetterplatz für FC Arbon fehlt			Genauere Bedürfnis- und Belegungs-überlegungen, Kosten-Nutzen abwägen!	in Abklärung
Tennis	Tennishalle für Winter			langfristiges Projekt, Abklären	
Bergli	Aussenbeleuchtung auf Bergliwiese fehlt		Beleuchtung anbringen		
	Geräte hängen zu tief, Höhe zu gering für Volleyball	Bergli v.a. für Turnvereine zur Verfügung stellen u. weniger für Ballsport. Für Volleyball Andere Halle zur Verfügung stellen			
3-fach Halle Staho	Da vorwiegend durch HC belegt, steht die Halle nur bedingt zur Verfügung, v.a. für Meisterschaften	nicht weiter optimierbar		neue Halle	
	1/3 Halle zu wenig für KTV Arbon	zentrale Koordination			
	fehlender Zugriff zum Material		bei Sanierungsbedarf darauf achten, dass Geräteräume optimiert werden		
Staho o/u	Staho unten ist in schlechtem Zustand		sanieren		
	Material sollte für alle zugänglich sein	Halle je einer Nutzung zuweisen (Spiele/Geräte)			
	Parkplatzsituation bei Grossveranstaltungen prekär		Parkplatzangebot in Standstrasse vergrössern		
	Staho unten: Sonne blendet am Abend		Sonnenblenden/Vorhänge		
Staho Hauptfeld	Sitzstufen einbauen als Tribüne		bauliche Massnahme im Rahmen einer Renovation		
Rundbahn Staho	Rundbahn ist sanierungsbedürftig		sanieren		
Aussengarderoben	für den FC Arbon werden 4 Aussengarderoben benötigt			evtl. bei neuer Halle berücksichtigen	
MzH Frasnacht	Halle kann nicht zur gewünschten Zeit belegt werden	Belegungsplan optimieren, koordinieren			
Steinach Halle	ausgelastet, v.a. im Winter begrenzt, da der FC Steinach dann auch in der Halle trainiert	Organisation optimieren, z.B. Optimierung der Halleneinheiten, evtl ausweichen auf Horn oder Arbon, Kunstrassenfelder des FC Steinach in die Planung mit einbeziehen			
Wassersport					
Schwimmbad Arbon	Trainingsuhr kaputt		Uhr ersetzen		
	Möglichkeit für Wintertraining, könnte auch für Schulschwimmen genutzt werden			regionales Hallenbad prüfen (Genossenschaft Hallenbad)	regionale Lösung anstreben
	Schule braucht Schwimmbad, sollte in 3-fach Halle integriert werden				
Seeclub Arbon	Garderoben für Damen fehlen	Clubintern lösen, Clubsynergien, evtl auch z.B. durch Fitnessraum in neuer Halle			
	Weitere Boote sind nötig				
	Mannschaftsbus fehlt				
	Clublokal und Kraftraum fehlen				
Yachtclub Arbon	Fitnessraum fehlt (v.a. für Junioren)	Clubintern lösen, Clubsynergien, evtl auch z.B. durch Fitnessraum in neuer Halle			
Spezialsportanlagen					
Fischerverein Arbon	Gewässer für Jungfischer	mit Stadt besprechen			
	Abschliessbare Hafenstege				
Vitaparcours	evt. Unterstand mit Sitzgelegenheiten		Umsetzung		
Schiessanlage Tälisberg	Kugelfang muss renoviert werden	Koordination mit Stadt			
Hobbytanzverein Steinach	besser wäre ein eigener Raum für Tanzen (bisher in Halle)	Koordination mit Gemeinde			

5 Umsetzung der Massnahmen

Zur Umsetzung der Massnahmen ist der notwendige Finanzbedarf rechtzeitig bereitzustellen. Dieser ist je nach Massnahme sehr unterschiedlich. Kurzfristige, kleine Massnahmen können im Rahmen des normalen Budgets realisiert werden. Für die grösseren Massnahmen, insbesondere neue Bauten und Anlagen bedarf es einer rechtzeitigen politischen Entscheidung und Investitionsplanung.

5.1 Organisatorische Massnahmen

Unter die organisatorischen Massnahmen fällt insbesondere die Koordination der Belegung der Bauten und Anlagen, welche durch verschiedene Vereine genutzt werden. Es wird empfohlen, eine zentrale Koordinationsstelle anzustreben, welche nebst Belegung auch die Einrichtung, Wartung und Reinigung der Bauten und Anlagen koordiniert. Damit könnten die Budgets der Betreiber massgeblich entlastet werden. Eine entsprechende Stelle ist sinnvollerweise möglichst übergeordnet anzusiedeln und könnte unter dem Titel lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS) geschaffen werden.

5.2 Betriebliche und Unterhalts-Massnahmen

Die betrieblichen und Unterhalts-Massnahmen sollen in erster Linie mit der laufenden Rechnung gedeckt werden können. Mit der Umsetzung der organisatorischen Massnahmen könnten die Aufwändungen für den Betrieb und den Unterhalt reduziert werden.

5.3 Neue Bauten und Anlagen

Neue Bauten und Anlagen lösen einen ausserordentlichen Investitionsbedarf aus, welcher durch die politischen Instanzen aufgrund der Dringlichkeit rechtzeitig zu planen ist.

6 Erfolgskontrolle / Überarbeitung / Anpassung

Die Objektblätter des GESAKs dokumentieren die bestehenden Anlagen sowie deren Mängel. Ist ein Mangel behoben, so ist dies nachzuführen. Sollten neue Anlagen hinzukommen bzw. ältere Hallen, wie die Sämtishalle, ersetzt werden, so sind die Blätter ebenfalls im Sinne eines Richtplanes zu ergänzen.

Anhang

Arbeitsprogramm

Fragebogen

Auswertung Fragebogen

Übersichtsplan der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen

Objektblätter der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen

Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) Region Arbon Arbeitsprogramm

April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
Phase 1: Grundlagen- erhebung und Analyse		Phase 2: Abklärung der Bedürfnisse			Phase 3: Konzepterarbeitung		Phase 4: Bereinigung und Bericht
Bestandsaufnahme - eigene bestehende Anlagen - ausserhalb der Gemeindegrenzen liegende Anlagen - eigene Anlagen, die eine regionale Bedeutung für umliegende Ge- meinden haben - Stärken- /Schwächenanalyse		Umfrage Fragen spezifiziert auf verschiedene Sportanlagenutzer	Bedarfsanalyse Gesamtbedarf -Zwangsbedarf - Vergleichsbedarf - Wunschbedarf unter Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung	- Beurteilung der Situation - Zielsetzungen/ Festlegung des Handlungsbedarfs: -Zwangsbedarf - Vergleichsbedarf - Wunschbedarf	- Szenarien, Aufzeigen von Lösungs- möglichkeiten, Umsetzen der Zielvorstellungen unter Berücksichtigung der Stärken- /Schwächenanalyse - Variantenvergleich und Bewertung - Massnahmenkatalog		- Vertiefung der Beurteilung und Diskussion der vorge- schlagenen Lösung - Ausarbeitung des Berichts. Evtl. Öffentlichkeitsarbeit
Resultat Phase 1: Übersicht über die bestehenden Sport- und Freizeitanlagen (Plan+ Tab.)		Resultat Phase 2: - Übersicht über den Gesamtbedarf (Tab. + Kommentar) - Übersicht über den Handlungsbedarf (Tab+ Kommentar)			Resultat Phase 3: - kurzfristige Massnahmen - mittelfristige Massnahmen - langfristige Massnahmen (Plan + Text)		Resultat Phase 4: - Bericht - Realisierungsprogramm
◆		◆		◆	◆	◆	◆

Sitzungsraster:

◆ vorgesehener Sitzungstermin

◇ Sitzungstermin, falls notwendig

3. Trainings- und Meisterschaftsbetrieb				
	1980	1990	2000	2008
Wie viele Trainingseinheiten werden gesamthaft pro Woche durchgeführt?				
Führen Sie einen Belegungsplan?	Bitte beilegen soweit vorhanden			
Wo werden diese Trainings heute durchgeführt?				
Wie viele Teams nehmen an jährlichen Meisterschaften teil?				
Wieviele Meisterschaftsanlässe pro Jahr finden in Arbon statt?				
In welcher Anlage findet bei Heimspielen der Meisterschaftsbetrieb statt?				
Wie viele weitere Anlässe (z.B. Freundschaftsspiele) führt der Verein durch? Welche?				
Bemerkungen zum Trainings- und Meisterschaftsbetrieb				

4. Bestand/Bedürfnisse/Wünsche	
Wie beurteilen Sie die bestehende Infrastruktur für Ihren Verein?	☐ Sehr gut, alle benötigten Einrichtungen/Anlagen vorhanden ☐ Gut, es fehlen jedoch einige wenige Einrichtungen/Anlagen ☐ Schlecht, die momentan genutzten Anlagen sind in schlechtem Zustand bzw. es fehlt an nutzbaren Anlagen für den Verein
Welche Anlagen fehlen heute?	
Wo bestehen Überkapazitäten bzw. was wird nicht benutzt?	
Sehen Sie aufgrund Ihrer Vereinsentwicklung langfristig einen zusätzlichen Erweiterungsbedarf für einzelne Anlagen?	
Bestehen Kollisionen/Konflikte mit anderen Anlagenutzern/Sportarten?	☐ Ja ☐ nein Wenn ja, mit welchen Anlagenutzern/Sportarten:
Wo sehen Sie Synergien mit anderen Sportarten? Welche?	